

9. Und doch, der Tod ist nahe und mäht um ihn herum,
Und alles zagt und trauert, und alles bleibet stumm.
Die Scheibe ist der Schimmel, das merket jeder nun;
Doch helfen mag der Himmel, von uns kanu's keiner thun.

10. Da reitet zu dem Fürsten Emanuel Froben her:
„Herr Kurfürst, Euer Schimmel, er scheut sich vorm Gewehr.
Das Tier zeigt seine Launen; Ihr bringt's nicht ins Gefecht!
So nehmt nun meinen Braunen; ich reit's indes zurecht.“

11. Der Herr schaut ihm herüber: „Es ist mein Lieblingsroß.
Doch das verstehst du besser; so reit' es nur zum Troß.“
Sie wechseln still; dann sprengt rasch, ohne Gruß und Wort,
Den Zügel lang verhänget, der edle Froben fort.

12. Und weit von seinem Herren hält er zu Rosse nun;
Für wenig Augenblicke scheint das Geschütz zu ruhn.
Der Kurfürst selber sinnet, warum es jetzt verstummt,
Und: „Wacker war's gemeinet,“ der alte Derfling brummt.

13. Da plötzlich donnert's wieder gewaltig übers Feld;
Doch nur nach einem Punkte ward das Geschütz gestellt.
Hoch auf der Schimmel setzt, Herr Froben sinkt zu Sand,
Und Roß und Reiter nezet mit seinem Blut das Land.

14. Die Ritter alle schauen ganz ernst und tren hinein.
O Froben dort am Boden, wie glänzt dein Ruhmeschein!
Der Kurfürst ruft nur leise: „Ha! war das so gemeint?“
Und dann nach Feldherrnweise: „Nun vorwärts in den Feind!“

Minding.

287. August Hermann Francke.

Vor einem Thore in Halle steht jetzt ein hohes Gebäude, das über seinem Eingange Jes. 40, 30 als Inschrift trägt: „Die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft, daß sie auffahren mit Flügeln wie Adler.“ Steigt man die Treppe hinauf und geht durch alle die Räume, so kommt man auf einen gewaltigen Hofraum, wo rechts und links lange, weite Gebäude stehen, und zwischen ihnen steht ein lieblich Standbild, ein Mann mit frommem Angesichte und zwei Kindergestalten neben ihm, als ob er sie segne. Das ist August Hermann Francke. Und was man rings um sich sieht, das ist das hallische Waisenhaus, darin jetzt an 3000 Kinder Schule und Unterricht haben, und welches Hermann Francke zum Frommen der Stadt Halle und zum Segen der deutschen Christenheit im Jahre 1695 mit Gottes Hilfe gegründet hat.

Das ist aber so zugegangen. Es pflegten sich an einem bestimmten Tage der Woche die Armen vor seiner Thür zu versammeln, um ihr Almosen zu empfangen. Da lud er sie einst in sein Haus und fing an, das junge Volk nach dem Katechismus freundlich zu fragen, und ließ die Alten zuhören. Zum Schluß teilte er seine Gaben aus, so daß sie das